



## Kontakt

Forschungszentrum Jülich GmbH  
Projektträger Jülich (PtJ)  
Außenstelle Berlin  
Zimmerstr. 26/27  
10969 Berlin

Dr. Jan Strey  
Tel.: 030-20199-468  
Fax: 030-20199-470  
E-Mail: [j.strey@fz-juelich.de](mailto:j.strey@fz-juelich.de)

[www.fz-juelich.de/ptj/go-bio](http://www.fz-juelich.de/ptj/go-bio)  
[www.go-bio.de](http://www.go-bio.de)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## GO-Bio

**Das Bundesministerium für Bildung und Forschung**

**(BMBF) fördert gründungsbereite Forscherteams der**

**Biotechnologie aus dem In- und Ausland mit insgesamt**

**150 Millionen Euro.**

Die Arbeitsgruppen sollen mit GO-Bio neue Verfahren in den Biowissenschaften entwickeln und deren kommerzielle Verwertung zielgerichtet vorbereiten. Das BMBF will damit wissensbasierte Firmengründungen erleichtern und als wichtigen Beschäftigungsmotor nutzen.

Vorgesehen sind fünf Ausschreibungsrunden. Die Auswahl der Arbeitsgruppen und ihrer Projekte sowie die Zwischen-evaluationen werden durch ein international besetztes Team von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt.

Die Förderinitiative GO-Bio ist Teil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung.

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

### Impressum

Herausgeber  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Produktion  
Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger Jülich (PtJ),  
Außenstelle Berlin, Zimmerstr. 26/27, D-10969 Berlin  
<http://www.fz-juelich.de/ptj/go-bio> Projektträger Jülich (PTJ)

Fotos:  
Zeitbild Verlag (Titelfoto), Roche

Druck  
Forschungszentrum Jülich, Grafische Medien

Berlin 2010 (4. Aufl.)

Gedruckt auf Recyclingpapier



HIGHTECH-STRATEGIE

Ideen zünden!



## Wer wird gefördert?

Gefördert werden Forscherteams, welche die Absicht und Bereitschaft zur Unternehmensgründung mitbringen.

Die Initiative richtet sich insbesondere an

- jüngere, in der Forschung bereits erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
- Personen mit mehrjähriger Erfahrung in Forschung und Entwicklung in Unternehmen,
- Medizinerinnen und Mediziner mit mehrjähriger Klinikerfahrung.

Mit dieser Fördermaßnahme können auch laufende oder kürzlich abgeschlossene Projekte aus der Grundlagenforschung (z.B. Emmy-Noether-Programm der DFG, EU-Förderung) in die Praxis umgesetzt werden. Auf Ergebnissen, die im Rahmen solcher Projekte generiert wurden, kann aufgebaut werden.

Im Internet: [www.go-bio.de](http://www.go-bio.de)

## Was wird gefördert?

Die Preisträgerinnen und Preisträger bekommen die Möglichkeit, in Deutschland mit einer eigenen Arbeitsgruppe wirtschaftlichen Erfolg versprechende neue Forschungsansätze in den Biowissenschaften unabhängig zu bearbeiten und einer kommerziellen Verwertung zuzuführen.

Es sollen Themen bearbeitet werden, die in den Biowissenschaften sowie in deren Grenzbereichen angesiedelt sind, ein hohes kommerzielles oder klinisches Innovationspotenzial vermuten lassen und auf eine wirtschaftliche Verwertung ausgerichtet werden können.

Ziele sind

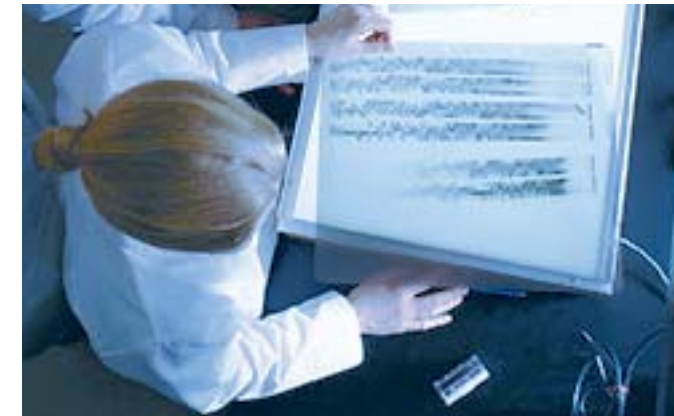
- die weitere Qualifikation hinsichtlich wissenschaftlich-technischer und unternehmerischer Kompetenz,
- die allgemeine Verbesserung der beruflichen Perspektiven am Standort Deutschland,
- der Ergebnistransfer in eine wirtschaftliche Verwertung im Rahmen einer Unternehmensgründung.



## Was ist zu tun?

Mit der Abwicklung der Förderaktivität hat das BMBF den Projektträger Jülich beauftragt (siehe „Kontakt“). Dort sind weitere Informationen erhältlich.

Vordrucke für die Projektskizze und einen förmlichen Förderantrag, Richtlinien, Merkblätter, Hinweise und Nebenbestimmungen können im Internet unter <http://www.kp.dlr.de/profi/easy/bmbf/index.htm> abgerufen oder unmittelbar beim Projektträger angefordert werden.



Auf die Nutzung des elektronischen Antragsystems „easy“ (im Internet unter <http://www.kp.dlr.de/profi/easy>; auch für Projektskizzen) wird ausdrücklich hingewiesen.

Im Internet: [www.go-bio.de](http://www.go-bio.de)

Das Auswahl- und Entscheidungsverfahren ist zweistufig. Zunächst legen die Antragstellerinnen und Antragsteller zum jeweils bekannt gegebenen Vorlagetermin Projektskizzen in deutscher oder englischer Sprache vor. In einer zweiten Verfahrensstufe werden die ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber zur förmlichen Antragstellung aufgefordert.